



Forschungsgruppe THOP

Weiterentwicklung und Evaluation des Therapieprogramms für Kinder mit hyperkinetischem und oppositionellem Problemverhalten

Mitglieder der Forschungsgruppe:

Nicole Benien Dipl. Soz.-Päd.(AKIP) (ausgeschieden)
Manfred Döpfner, Prof. Dr., Dipl.-Psych. (Leitung; KLINIK, AKiP, CDS)
Anja Görtz-Dorten, PD. Dr., Dipl.-Psych., Dipl. Heilpäd. (CDS, AKiP)
Joya Halder, Dipl.-Päd. (AKIP, Drittmittel) (ausgeschieden)
Christopher Hautmann, PD, Dr. Dipl.-Psych. (AKIP, DFG)
Claudia Kinnen, Dr. Dipl.-Psych. (AKIP)
Deniz Mayadali, Dipl.-Psych. (AKIP)
Stephanie Schürmann, Dr. Dipl.-Psych. (KLINIK)
Judith Steiger, Dipl. Soz.-Päd. (AKIP) (ausgeschieden)
Sonja Braun, Dipl.-Psych. (KLINIK)
Tanja Wolff Metternich-Kaizman, Dr. Dipl.-Psych. (KLINIK, AKiP)

Finanzierung

- Ausbildungsinstitut für Kinder- Jugendlichenpsychotherapie an der Uniklinik Köln (AKiP)
- Christoph-Dornier-Stiftung für Klinische Psychologie, Institut für Klinische Kinder- und Jugendpsychologie an der Universität Köln (CDS)
- Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters an der Uniklinik Köln
- Shire Deutschland

Allgemeine Projektbeschreibung

Ziel des Projektes ist die Weiterentwicklung und Evaluation des Therapieprogramms für Kinder mit hyperkinetischem und oppositionellem Problemverhalten, dessen Wirksamkeit in mehreren Studien von verschiedenen Forschungsgruppen bereits belegt worden ist. Dieses Projekt hat zum Ziel, Teilinterventionen von THOP zu evaluieren und das Therapieprogramm weiter zu entwickeln und diese Weiterentwicklungen zu evaluieren.

Teilprojekte

Laufende Teilprojekte

- THOP-1: Evaluation des Spieltrainings und des Elterntrainings von THOP bei Drei- bis Sechsjährigen Kindern mit ADHS



- THOP-2: Entwicklung und Evaluation eines kompakten Diagnostik-Systems und eines Gruppen-Schulungsprogramm für Eltern von Kindern mit ADHS im Rahmen des ADHS-Kinder-Diagnostik- und Schulungssystems (ADHS-KiDiS)
- THOP-3: Entwicklung und Evaluation eines Therapieprogramms zur Steigerung von Organisationsfähigkeit, Konzentration und Impulskontrolle bei Kindern mit ADHS: (THOKI-ADHS)
- THOP-4: Wirksamkeit von THOP bei Kindern mit ADHS, deren Mütter ebenfalls an ADHS leiden.

Publikationen aus der Forschungsgruppe

- Banaschewski, T., Coghill, D., Danckaerts, M., Döpfner, M., Rohde, L., Sergeant, J. A., Sonuga-Barke, E. J. S., Taylor, E., & Zuddas, A. (Hrsg.). (2010). *ADHD and Hyperkinetic Disorder*. Oxford: Oxford University Press.
- Berk, E., Plück, J., & Döpfner, M. (2008). Zufriedenheit der Eltern mit Elterngruppen auf der Grundlage des Therapieprogramms THOP in der klinischen Versorgung von Kindern mit ADHS-Symptomatik. *Verhaltenstherapie mit Kindern und Jugendlichen - Zeitschrift für die psychosoziale Praxis*, 4, 99-108.
- Döpfner, M. (2009). Hyperkinetische Störung und oppositionelles Trotzverhalten. In S. Schneider & J. Margraf (Hrsg.), *Lehrbuch der Verhaltenstherapie, Band 3: Störungen im Kindes- und Jugendalter*. (S. 429 - 452). Berlin: Springer-Verlag.
- Döpfner, M. (2010). Psychosocial and other non-pharmacological treatments. In Tobias Banaschewski, David Coghill, Marina Danckaerts, Manfred Döpfner, Luis Rohde, Joseph A. Sergeant, Edmund J.S. Sonuga-Barke, Eric Taylor & Alessandro Zuddas (Hrsg.), *ADHD and Hyperkinetic Disorder* (S. 77 - 90). Oxford: Oxford University Press.
- Döpfner, M., Frölich, J., & Lehmkuhl, G. (2013). *Aufmerksamkeitsdefizit- / Hyperaktivitätsstörungen (ADHS). Leitfaden Kinder- und Jugendpsychotherapie, Band 1*. (2. überarb. Aufl.). Göttingen: Hogrefe.
- Döpfner, M., & Görtz-Dorten, A. (2012). *Diagnostikmodul des ADHS-Kinder-Diagnostik- und Schulungssystems (ADHS-KiDiS). Mappe mit Handanweisung und Fragebögen*. Köln: Universität zu Köln.
- Döpfner, M., Kinnen, C., & Halder, J. (2012). *ADHS-KiDiS. ADHS-Kinder-Diagnostik- und Schulungssystems. Trainerhandbuch mit CD-ROM*. Köln: Universität zu Köln.
- Döpfner, M., Schürmann, S., & Frölich, J. (2013). *Therapieprogramm für Kinder mit hyperkinetischem und oppositionellem Problemverhalten (THOP)*. (5. Aufl.). Weinheim: Beltz, Psychologie Verlags Union.
- Döpfner, M., Schürmann, S., & Lehmkuhl, G. (2011). *Wackelpeter und Trotzkopf. Hilfen für Eltern bei ADHS-Symptomen, hyperkinetischem und oppositionellem Verhalten* (4. überarb. Aufl.). Weinheim: Beltz, Psychologie Verlags Union.
- Döpfner, M., Schürmann, S., & Wolff Metternich, T. (2006). Das Therapieprogramm für Kinder mit hyperkinetischem und oppositionellem Problemverhalten (THOP) und davon abgeleitete Programme. In F.J. Schermer & A. Weber (Hrsg.), *Methoden der Verhaltensänderung: komplexe Interventionsprogramme* (S. 11-36). Stuttgart: Kohlhammer.



- Döpfner, M., & Sobanski, E. (2010). Multimodale Therapie. In H.-C. Steinhausen, A. Rothenberger & M. Döpfner (Hrsg.), *Handbuch ADHS. Grundlagen, Klinik, Therapie und Verlauf der Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung* (S. 272-288). Stuttgart: Kohlhammer.
- Frölich, J., Döpfner, M., & Banaschewski, T. (2014). *ADHS in Schule und Unterricht. Pädagogisch-didaktische Ansätze im Rahmen des multimodalen Behandlungskonzepts*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Kinnen, C., Halder, J., & Döpfner, M. (2012). *ADHS-KiDiS. ADHS-Kinder-Diagnostik- und Schulungssystem. Elternschulungsmodul. Arbeitsbuch für Eltern*. Köln: Universität zu Köln.
- Schürmann, S., & Döpfner, M. (2010). Psychoedukation. In H.-C. Steinhausen, A. Rothenberger & M. Döpfner (Hrsg.), *Handbuch ADHS. Grundlagen, Klinik, Therapie und Verlauf der Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung* (S. 258-271). Stuttgart: Kohlhammer.
- Steinhausen, H.-C., Rothenberger, A., & Döpfner, M. (Hrsg.). (2010). *Handbuch ADHS. Grundlagen, Klinik, Therapie und Verlauf der Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Wolff Metternich, T., & Döpfner, M. (2010). Verhaltenstherapie bei Kindern und Jugendlichen. In H.-C. Steinhausen, A. Rothenberger & M. Döpfner (Hrsg.), *Handbuch ADHS. Grundlagen, Klinik, Therapie und Verlauf der Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung* (S. 335-350). Stuttgart: Kohlhammer.
- Zentrales adhs-netz (Hrsg.). (2012). *Diagnostik und Therapie von ADHS bei Kindern und Jugendlichen. Leitlinienbasiertes Protokoll*. Göttingen: Hogrefe.



Teilprojekt THOP-1:

Evaluation des Spieltrainings und des Elterntrainings von THOP bei Drei- bis Sechsjährigen Kindern mit ADHS

Forschungs-Team:

Deniz Mayadali (federführend), Tanja Wolff Metternich-Kaizman (koordinierend), Stephanie Schürmann, Anja Görtz-Dorten, Nicole Benien, Judith Steiger und Manfred Döpfner

Laufzeit:

Voraussichtlich bis 2016

Zielsetzung:

Das Therapieprogramm THOP ist bislang hauptsächlich bei Kindern im Schulalter evaluiert worden. Bausteine, die primär für Kinder im Vorschulalter entwickelt wurden, sind bislang kaum untersucht. Ziel des Projektes ist es, die Wirksamkeit des Spieltrainings bei Kindern mit ADHS im Alter von drei bis sechs Jahren zu überprüfen und die zusätzlichen Effekte der Komponenten des Elterntrainings zu untersuchen.

Methoden:

Etwa 40 Kinder im Alter von 3-6 Jahren mit der Diagnose einer ADHS und einer verminderten Fähigkeit zum ausdauernden Spiel sollen in diese Studie eingeschlossen werden. Die Rekrutierung der Kinder erfolgt über Presseberichte zur Studie, systematische Screenings in Kindergärten sowie aus der Inanspruchnahmepopulation der AKIP-Psychotherapie-Ambulanz. Die Kinder werden per Zufall entweder der Interventionsgruppe oder einer Kontrollgruppe zugewiesen, in der ebenfalls eine spielbasierte, jedoch weniger strukturierte, Intervention im Gruppenformat (Spielgruppe) durchgeführt wird. Nach einer differenzierten Eingangsdagnostik sollen 15 Sitzungen des Spieltrainings nach THOP zunächst mit dem Kind alleine, später mit Mutter/ Bezugsperson und Kind in einem Zeitraum von vier Monaten durchgeführt werden. Danach sollen weitere 15 Sitzungen nach THOP mit Schwerpunkt Elternt raining durchgeführt werden. Die Effekte des Spieltrainings sollen im Parallelgruppendesign im Vergleich zu der alternativen Intervention (Spielgruppe) erfasst werden. Die zusätzlichen Effekte des THOP-Elternt rainings sollen durch den Vergleich der Veränderungen in der ersten Phase (Spieltraining) und der zweiten Phase (Elternt raining) erfolgen.

Ergebnisse:

In die vorliegende Zwischenanalyse konnten N=34 Kinder einbezogen werden (27 Jungen/ 7 Mädchen), Alter M=4,2 Jahre; N=18 Interventions-, N=16 Kontrollgruppe.



Varianzanalysen ergaben: Im Elternurteil sind in beiden Gruppen signifikante Verbesserungen der Spieldauer und -intensität sowie der ADHS Symptomatik abzulesen. Bei Postmessung unterscheiden sich die Skalen zu Spieldauer und -intensität sowie zu ADHS Symptomen. Trotz teils deutlicher Tendenzen wird in der bisherigen Stichprobe kein Interaktionseffekt zwischen den Gruppen erzielt. Im Erzieherurteil kommt es in beiden Gruppen nur zu deutlichen Verbesserungen auf der Skala ADHS Symptome. Für diese Skala ergibt sich darüberhinaus ein Interaktionseffekt, der die Hypothese unterstützt, dass sich in der Interventionsgruppe eine signifikant stärkere Reduktion der ADHS Symptome zeigt, als in der Kontrollgruppe. Auch für die Skala „Mangel an Spieldauer und -intensität“ zeigt sich ein deutlicher, jedoch nicht signifikanter Effekt im Erzieherurteil.

Publikationen zu diesem Teilprojekt:

Döpfner, M., Schürmann, S., & Frölich, J. (2013). *Therapieprogramm für Kinder mit hyperkinetischem und oppositionellem Problemverhalten (THOP)*. (5. Aufl.). Weinheim: Beltz, Psychologie Verlags Union.



Teilprojekt THOP-2:

Entwicklung und Evaluation eines kompakten Diagnostik-Systems und eines Gruppen-Schulungsprogramm für Eltern von Kindern mit ADHS im Rahmen des ADHS-Kinder-Diagnostik- und Schulungssystems (ADHS-KiDiS)

Forschungs-Team:

Claudia Kinnen (federführend), Joya Halder, Anja Görtz-Dorten, Janet Mandler und Manfred Döpfner

Laufzeit:

Voraussichtlich bis 2016

Zielsetzung:

Das Therapieprogramm THOP ist zur Durchführung einer psychotherapeutischen Einzelbehandlung entwickelt worden. Das Präventionsprogramm für Expansives Problemverhalten (PEP) wurde auf der Grundlage von THOP entwickelt und zielt primär auf die Prävention von expansiven Verhaltensweisen bei Vorschulkindern. In der therapeutischen Praxis wird zunehmend die Notwendigkeit eines kompakten Schulungsprogramms für Eltern von Kindern mit ADHS deutlich, das mit einem sehr umgrenzten Zeitaufwand im Gruppenformat angeboten werden kann.

Dieses Teilprojekt soll auf der Basis von THOP und dem Eltern-Selbsthilfeprogramm Wackelpeter & Trotzkopf sowie dem Präventionsprogramm PEP ein Schulungsprogramm entwickeln und dessen Wirksamkeit evaluieren. Außerdem wird in der Praxis ein kompaktes Diagnostikum eingefordert, das zur Verbesserung der Diagnostik von ADHS beitragen soll und verschiedene diagnostische Verfahren zusammenführen soll.

Methoden:

Im ersten wurden das Diagnostik-Modul und des Eltern- Schulungsmodul entwickelt. ADHS-Trainer wurden geschult. Am Ausbildungsinstitut für Kinder-Jugendlichenpsychotherapie an der Uniklinik Köln (AKiP) wurden Elternschulungen in Gruppen durchgeführt und die Komponenten des Schulungsprogramms wurden auf ihre Durchführbarkeit und Praktikabilität hin überprüft. Die Zufriedenheit der Eltern wurde erhoben.

Ergebnisse:

Die Entwicklung der Bausteine ist abgeschlossen; die Schulung von ADHS-Trainern hat begonnen läuft seit 2012. Weitere Informationen hierzu sind unter <http://akip.uk-koeln.de/fortbildung/adhs-kidis> zu finden. Das Schulungsprogramm hat sich als gut



durchführbar und praktikabel erwiesen. Die Eltern waren mit dem Programm überwiegend zufrieden bis sehr zufrieden. Nach Beendigung der Testphase wurden an einzelnen Bausteinen noch einige Modifikationen vorgenommen.

Publikationen zu diesem Teilprojekt:

- Döpfner, M., & Görtz-Dorten, A. (2012). *Diagnostikmodul des ADHS-Kinder-Diagnostik- und Schulungssystems (ADHS-KiDiS). Mappe mit Handanweisung und Fragebögen.* Köln: Universität zu Köln.
- Döpfner, M., Kinnen, C., & Halder, J. (2012). *ADHS-KiDiS. ADHS-Kinder-Diagnostik- und Schulungssystems. Trainerhandbuch mit CD-ROM.* Köln: Universität zu Köln.
- Kinnen, C., Halder, J., & Döpfner, M. (2012). *ADHS-KiDiS. ADHS-Kinder-Diagnostik- und Schulungssystem. Elternschulungsmodul. Arbeitsbuch für Eltern.* Köln: Universität zu Köln.



Teilprojekt THOP-3:

Entwicklung und Evaluation eines Therapieprogramms zur Steigerung von Organisationsfähigkeit, Konzentration und Impulskontrolle bei Kindern mit ADHS: (THOKI-ADHS)

Forschungs-Team:

Sonja Braun (federführend), Tanja Wolff Metternich-Kaizman und Manfred Döpfner

Laufzeit:

Voraussichtlich bis 2016

Zielsetzung:

Aufgrund begrenzter Ressourcen und Kooperationsmöglichkeiten von Eltern und Lehrer sind umfeldzentrierte Interventionen mitunter schwer umsetzbar. Zudem fokussieren die Erwartungen von Bezugspersonen und praktische Voraussetzungen des Gesundheitssystems häufig kindzentrierte Ansätze. Somit scheinen der Einsatz und die weitere Erforschung alternativer kindzentrierter Behandlungsansätze notwendig. In Anlehnung an das Therapieprogramm THOP sollen kindzentrierte Interventionen weiterentwickelt und in einer Pilotstudie evaluiert werden. Es soll eine ökologisch valide Intervention entstehen, die im Rahmen einer ambulanten Einzeltherapie durchführbar ist, die individualisiert spezifische Störungen und Situationen identifiziert und behandelt, die möglichst nah an realen und relevanten Alltagssituationen ansetzt, die Methoden des Stimulus-, Selbst- und des Kontingenzmanagements einbezieht und die über die Einbeziehung der Eltern und durch Transfer-Aufgaben die Generalisierung auf den Alltag zusätzlich betont.

Methoden:

Die Wirksamkeit und die Anwendbarkeit wird in einer Pilotstudie an N=15 Patienten (6-12 Jahre) im Eigenkontrollgruppen-Design mit 4 Messzeitpunkten überprüft. Nach einer Wartezeit von sechs Wochen folgt die Interventionszeit mit 24 Einzeltherapiekontakten und anschließend wird nach drei Monaten ein Follow-Up erhoben. Die Wirksamkeitsprüfung erfolgt mittels Multilevel Modelling im Vergleich der Steigungen zwischen den einzelnen Messphase gegen die Nulllinie als auch zwischen der Warte- und Therapiephase. Als Messinstrumente werden unter anderem diagnostische Breitbandverfahren, wie die Child Behavior Checklist (CBCL), Störungsspezifische Fragebogen aus dem Diagnostik-System für psychische Störungen für Kinder und Jugendliche DISYPS-II (FBB-ADHS) sowie eine computergestützte neuropsychologische Testbatterie (TAP) eingesetzt.



Ergebnisse:

Auf den Kernvariablen der ADHS-Symptomatik (FBB-ADHS) bzw. belasteter Situationen (HSQ-D) zeigen sich in der Therapiephase durchgängig signifikante Verringerungen der Problematik ($p \leq .05$; ES von $-.33$ bis $-.97$). Im Vergleich zur Wartephase kann ein Behandlungseffekt für die Skalen Hyperaktivität und Impulsivität bestätigt werden. Den erreichten Veränderungen auf den erfassten Dimensionen kann fast durchgängig Stabilität oder sogar eine weitere positive Entwicklung attestiert werden.

Publikationen zu diesem Teilprojekt:

Noch keine Publikationen



Teilprojekt THOP-4:

Wirksamkeit von THOP bei Kindern mit ADHS, deren Mütter ebenfalls an ADHS leiden

Forschungs-Team:

Christopher Hautmann (federführend) und Manfred Döpfner in Kooperation mit der AIMAC-Studiengruppe Würzburg

Laufzeit:

Voraussichtlich bis 2016

Zielsetzung:

Ziel der gesamten AIMAC-Studie ist die Überprüfung der Wirksamkeit einer zweiphasigen Therapie von Müttern und Kindern, von denen jeweils Mutter und Kind von einer ADHS betroffen sind. In der ersten Phase werden die Mütter entweder mit Gruppenpsychotherapie plus Methylphenidat oder mit einem klinischen Management ohne Pharmakotherapie behandelt. In der zweiten Phase erhalten die Mütter in beiden Gruppen ein individuelles Elterntaining nach THOP. Die Haupthypothese der Studie war, dass das nachgeschaltete Elterntaining in der Gruppe der Mütter, die zuvor mit Methylphenidat plus Gruppenpsychotherapie behandelt wurden bessere Effekte auf die kindliche ADHS-Symptomatik hat als in der Gruppe, in der die Mütter zuvor ausschließlich ein klinisches Management erhalten haben. Diese Hypothese konnte anhand des primären Erfolgsparameters – der ADHS-Symptomatik des Kindes nach dem Urteil der Mutter nicht bestätigt werden. Ziel der Sekundäranalyse war es, für die beiden Behandlungsgruppen (mit bzw. ohne Vorbehandlung der Mutter) den jeweiligen Stellenwert der Interventionsphasen herauszuarbeiten.

Methoden:

In die Studie wurden 144 Familien mit Kindern im Alter von 6 bis 12 Jahren eingeschlossen. Die Familien wurden per Randomisierung einer der beiden Behandlungsbedingungen zugeordnet.

Ergebnisse:

Werden therapeutische Veränderungen in Behandlungsphase 1 und 2 miteinander verglichen (separat für die beiden Behandlungsgruppen), können häufig keine signifikanten Unterschiede ermittelt werden. Für die Gruppe mit intensiver Vorbehandlung der Mutter zeigten sich allerdings stärkere Veränderungen in Phase 1 (Vorbehandlung Mutter) bezogen auf die ADHS-Symptomatik der Mutter und in der Gruppe ohne intensive



Vorbehandlung in Phase 2 (Elterntraining) bezogen auf die oppositionelle Symptomatik des Kindes.

Die stärkere Reduktion der Verhaltensprobleme des Kindes während des Elterntrainings in der Behandlungsgruppe ohne intensive Vorbehandlung der Mutter spricht – im Sinne eines Eigenkontrollgruppenansatzes – für die Wirksamkeit dieser Intervention auch für Mütter mit ADHS. Bezogen auf andere Symptombereiche konnte für diese Gruppe ein solcher Effekt sonst nicht nachgewiesen werden (z. B. ADHS beim Kind).

Zeigt sich für die Behandlungsgruppe mit intensiver Vorbehandlung der Mutter in Phase 1 (Vorbehandlung Mutter) eine stärkere Reduktion der ADHS-Symptomatik der Mutter, weist dies auf die Wirksamkeit der Behandlung von ADHS im Erwachsenenalter hin.

Publikationen zu diesem Teilprojekt:

- Döpfner, M., Schürmann, S., & Frölich, J. (2013). *Therapieprogramm für Kinder mit hyperkinetischem und oppositionellem Problemverhalten (THOP)*. (5. Aufl.). Weinheim: Beltz, Psychologie Verlags Union.
- Jans, T., Jacob, C., Warnke, A., Zwanzger, U., Gross-Lesch, S., Matthies, S., Borel, P., Hennighausen, K., Haack-Dees, B., Rosler, M., Retz, W., von Gontard, A., Hanig, S., Sobanski, E., Alm, B., Poustka, L., Hohmann, S., Colla, M., Gentschow, L., Jaite, C., Kappel, V., Becker, K., Holtmann, M., Freitag, C., Graf, E., Ihorst, G., & Philipsen, A. (2015). Does intensive multimodal treatment for maternal ADHD improve the efficacy of parent training for children with ADHD? A randomized controlled multicenter trial. *J Child Psychol Psychiatry*, 56, 1298 -1313. doi: 10.1111/jcpp.12443